

Terte zur Musik

in der

Kreuzkirche

zu Dresden

am Osterfeste 1907.

Am Sonnabend vor Ostern in der Vesper,
nachmittags 2 Uhr.

1. **Franz List** (geb. 22. Oktober 1811 zu Raibing i. Ungarn):
(gest. 31. Juli 1886 zu Baireuth)

Variationen über den Basso continuo der Bach'schen Kantate
„Weinen, Klagen, Angst und Not“ für Orgel.

2. **Gemeinde.** Gesangbuch Nr. 123, 1 (Mel. v. Melchior Teschner, 1613).

(Mel.: Valet will ich dir geben.)

Ich geh' zu deinem Grabe,
Du großer Osterfürst,
Weil ich die Hoffnung habe,
Daß du mir zeigen wirst,
Wie man kann fröhlich sterben
Und fröhlich aufersteh'n,
Auch mit den Himmelserben
Ins Land des Lebens geh'n.

Benjamin Schmolck, † 1737.

Vorlesung (Mark. 16, 1—8), Gebet und Segen.

3. **Joh. Seb. Bach** (geb. 21. März 1685 zu Eisenach):
(gest. 28. Juli 1750 zu Leipzig):

„Christ lag in Todesbanden“, Oster-Kantate für Chor,
Orchester, Orgel und Cembalo (Nr. 4 i. d. Ausgabe der Bach-Gesellschaft).

1. Christ lag in Todesbanden,
Für uns're Sünd' gegeben.
Der ist wieder erstanden
Und hat uns bracht' das Leben:
Des wir sollen fröhlich sein,
Gott loben und ihm dankbar sein
Und singen Halleluja, Halleluja!

2. Den Tod niemand zwingen kunnt'
Bei allen Menschenkindern;
Das macht' alles uns're Sünd',
Kein' Unschuld war zu finden.
Davon kam der Tod so bald
Und nahm über uns Gewalt,
Hielt uns in seinem Reich gefangen.
[Halleluja!]

3. Jesus Christus, Gottes Sohn,
An unser Statt ist kommen,
Und hat die Sünde weggetan,
Damit dem Tod genommen
All' sein Recht und sein' Gewalt,
Da bleibet nichts, denn Tod'sgestalt;
Den Stach'l hat er verloren.
[Halleluja!]

4. Es war ein wunderlicher Krieg,
Da Tod und Leben rungen.
Das Leben, das behielt den Sieg,
Es hat den Tod verschlungen.
Die Schrift hat verkündet das,
Wie ein Tod den andern fraß,
Ein Spott aus dem Tod ist worden
[Halleluja!]

Bitte wenden!